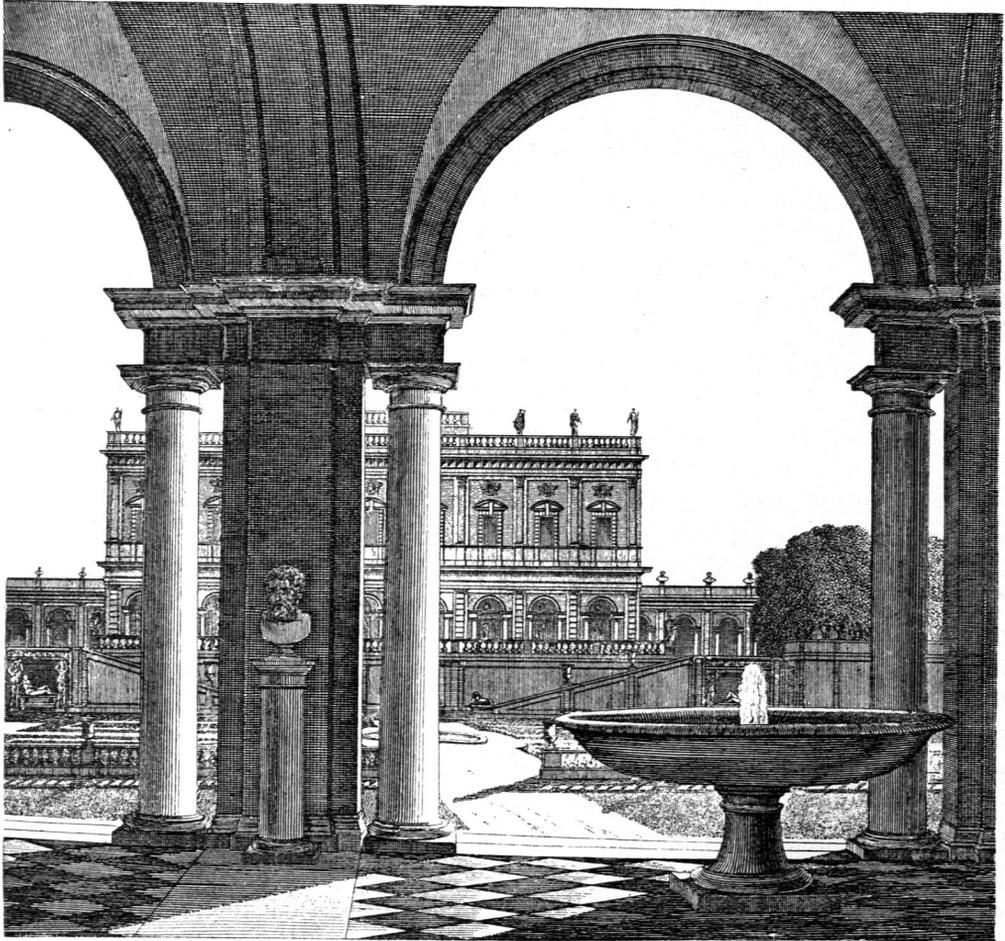


Vorstellung von der constructiv gefügten, horizontal geschichteten, schweren Mauermaße verschwindet; wir sehen einen Aufbau in tektonischen Formen, die, ursprünglich in anderem Material entstanden, zwar dem Stein gemäß stilisiert sind, jedoch eine leichtere, nach ideal architektonischen Gesetzen gestaltete Construction darstellen. In diesem Aufbau kann sich in organischer Weise ein Formenreichtum entfalten, der jenen der früheren Façaden-Bildungen weit übertrifft. Da der ganze Aufbau einen decorativen Charakter hat, so können mit demselben weitere decorative Zuthaten, wenn sie auch nicht mehr in den Organismus des Aufbaues ge-

Fig. 147.



Villa Albani bei Rom<sup>51)</sup>.  
Erbaut von Marchionne, XVIII. Jahrh.

hören, doch leicht verschmolzen werden. Solche Façaden-Bildungen können sich wohl auch in den Grenzen großer Einfachheit halten und sich so die Strenge und den Ernst der real constructiven Form wahren. Doch liegt es im Wesen der decorativen Säulen- und Pilaster-Architektur, einen leichten und zierlichen Charakter anzunehmen und dabei durch Formenreichtum prächtig zu wirken.

<sup>51)</sup> Nach: PERCIER & FONTAINE. *Choix des plus jolies maisons de plaisance de Rome et de ses environs*. Paris 1809. Neue Ausg. 1824.